

Point Alpha News

Förderverein Point Alpha e. V.
Hummelsberg 1
36169 Rasdorf
Telefon 06651/919030
www.pointalpha.com

An alle Vereinsmitglieder



Geisa/Rasdorf, 20. Mai 2015

Geschichte für die Zukunft

Den Umgang mit der Geschichte sieht Thüringens früherer Ministerpräsident Bernhard Vogel als Ausgangspunkt, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Er war Festredner bei der 20-Jahr-Feier des Point Alpha Vereins am 16. Mai.

Berthold Dücker, Initiator und Gründungsvorsitzender des Point Alpha Vereins, heute Ehrenmitglied und stellvertretender Direktor der Point Alpha Stiftung, freute sich, die nahezu komplette Crew der Anfangsjahre begrüßen zu können. Er erinnerte an jene Zeit, würdigte deren Verdienste und die Hilfe der damaligen Thüringer Landesregierung. „Man sieht, dass große Koalitionen großartige Entscheidungen treffen können, wenn die Grundeinstellung stimmt“, sagte Dücker. Große Unterstützung kam unter anderem vom damaligen Thüringer Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel (CDU) und Dr. Gerd Schuchardt (SPD), damals stellvertretender Ministerpräsident sowie Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Beide waren zur Feier gekommen. Vogel hatte damals übrigens angeregt, Point Alpha Gedenkstätte statt Grenzmuseum zu nennen, und Schuchardt hatte versucht, seinen Parteifreund Eichel umzustimmen, was aber nicht gelang. Erst seit dem Regierungswechsel 1999 unter Ministerpräsident Roland Koch (CDU) unterstützt auch das Land Hessen diesen historischen Ort. „Point Alpha ist ein Ort mit besonderer Botschaft geworden: Einigkeit und Recht und Freiheit. Ihr habt das gemacht, vielen Dank an alle Mitstreiter“, sagte Berthold Dücker.

Dr. Hans-Peter Häfner, damals Thüringer CDU-Landtagsabgeordneter, Gründungsmitglied des Vereins und heute Ehrenmitglied, erinnerte an den 8. September 1995, als der Verein Bernhard Vogel auf einer seiner traditionellen Wanderungen in die Rhön gelockt und zum Point Alpha geführt hatte, um für den Erhalt des historischen Ortes zu werben. „Er antwortete damals: Wenn Sie sich die Aufgabe aufbürden wollen, dann helfe ich Ihnen dabei. Und das hat er auch getan“, erinnerte Häfner. Heute könne man mit Stolz berichten, dass der Förderverein mehr als 200 Mitglieder hat und die Stiftung jedes Jahr mit großzügigen Spenden unterstützt. Häfner lud die Gäste im Saal ein, wiederzukommen und die Gedenkstätte zu besuchen: „Bringen Sie Ihre Enkel mit. Hier können sie lernen, wie Freiheit und Demokratie entstehen und gelebt werden.“ Bernhard Vogel erinnerte sich in seiner Festrede an die Wanderung im September 1995. „Ich bin gern wieder hergekommen, diesmal nicht zu Fuß, sondern mit dem Auto; nicht aus dem Osten, sondern aus dem Westen“, sagte er. Er äußerte den Wunsch, dass dieser Verein, diese Idee weiterlebt in die Zukunft hinein, dass er auch in den nächsten 20 Jahren so gute Arbeit leistet wie bisher.

Thüringen hätte Point Alpha allein dauerhaft nicht retten können: Der Grenzstreifen befindet sich auf thüringischem, das US-

Camp aber auf hessischem Gebiet. Vogel ist daher dankbar dafür, dass das Land Hessen sich später dann doch noch für die Gedenkstätte mit engagiert hat. „Es ist an der Zeit, wieder daran zu erinnern, wie unsinnig diese Grenze mitten durch Deutschland und Europa gewesen ist“, betonte er. Rund 30 Prozent aller Deutschen seien nach 1989 geboren, erlebten Teilung und „Eisernen Vorhang“ nicht selbst mit. Daher müsse daran erinnert werden, wozu Menschen fähig sein können. „Die Grenze musste nicht bewacht werden, weil böse Feinde einzudringen drohten, sondern weil die eigene Bevölkerung an der Flucht gehindert werden sollte“, sagte der Politiker. Deshalb war seiner Meinung nach die DDR ein Unrechtsstaat. Rund 1000 Menschen kamen an der ehemaligen Grenze ums Leben, rund 5000 glückte die Flucht. Bernhard Vogel erinnerte an den 17. Juni 2005, als erstmals der Point Alpha Preis an Michail Gorbatschow, George Bush sen. und Helmut Kohl verliehen wurde. „Da wurde eine Rede gehalten, die mir bis heute nicht aus dem Sinn gegangen ist, die Erzählung Berthold Dückers, wie er sich am 24. August 1964 als 16-Jähriger auf den Weg über die Grenze gemacht hat mit einer Zange, mit der er die Minen abwehren wollte. Vielen Dank, dass Sie damals gegangen und dann wiedergekommen sind“, sagte Vogel. Der Ministerpräsident a. D. erinnerte an die Wiedervereinigung Deutschlands vor rund 25 Jahren. „Alles in allem ist sie gelungen, auch wenn noch manches zu tun bleibt. Wir sollten glücklich und dankbar sein, dass uns das gelungen ist. Das macht uns in der Welt so schnell niemand nach.“ Die Erinnerung an Teilung und Wiedervereinigung sollte als Ausgangspunkt zu Gedanken für die Zukunft dienen, darüber sprechen, welche Aufgaben in den nächsten Jahren zu lösen sind. „Nicht jede Krise in der Welt kann von uns gelöst werden, aber wir haben unsere souveräne Verantwortung“, betonte Bernhard Vogel. Jeder Soldatenfriedhof mahne, die Einheit Europas nicht nur zu schaffen, sondern weiter zu verfestigen. Er bedauert, „dass manches, was gemeinsam geregelt werden muss, noch nicht gemeinsam geregelt wird“. Als eine der wichtigsten Aufgaben sieht der Politiker, den Frieden zu sichern und nicht zuzulassen, dass Völkerrecht missachtet wird. Bei den Gesprächen mit Russland zur Ukraine Krise komme Deutschland eine besondere Rolle zu. Die Aufnahme von Flüchtlingen sei eine weitere große Aufgabe. „Das Grundgesetz legt Grundsätze fest, die auch jene, die bei uns Heimat finden wollen, nicht infrage stellen dürfen“ betonte er. Bernhard Vogel appellierte, Point Alpha möge immer eine Gedenkstätte der Vergangenheit, aber auch stets ein Haus für die Zukunft sein. „Umgang mit der Vergangenheit heißt: Wer die Probleme sieht, sollte vor ihnen nicht flüchten, sondern sich ihnen stellen, um mit ihnen fertig zu werden. Die Geschichte in Deutschland hat gezeigt, wenn man das tut, kann man Unmögliches erreichen“, betonte der Politiker. Manche Erinnerung wurde wach, als Berthold Dücker anhand von Fotos aus der 20-jährigen Vereinsgeschichte erzählte. Wendelin Priller und Berthold Jost, beide stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Point Alpha, ehrten die Mitglieder aus dem Gründungsjahr.

Stefan Sachs



Festredner Dr. Bernhard Vogel.



Mehr als 100 Vereinsmitglieder und Gäste waren gekommen. Fotos: Annett und Stefan Sachs



Die Mitglieder aus dem Gründungsjahr 1995 wurden mit Urkunde, Buch und Anstecknadel geehrt.